

auf, die in der Variabilität und Individualität der Bedürfnisse der Bevölkerung begründet sind. Daraus ergeben sich wichtige Aufgaben auf den Gebieten der Marktforschung, B.sforschung und B.slenkung, die von den Konsumgüterproduzierenden Zweigen der sozialistischen Volkswirtschaft sowie dem Konsumgüterbinnenhandel und den Dienstleistungsbereichen erfüllt werden müssen. Nach der Art und Weise des Auftretens des B. werden beim Warenangebot unterschieden: Waren des täglichen B. (Nahrungsmittel, Genußmittel, haushaltchemische Artikel usw.); Waren des periodischen B. (Schuhe, Textilien, saisonbedingte Artikel, Sportartikel); Waren des aperiodischen B. (Möbel, langlebige Konsumgüter usw.). Der produktive B. im Sozialismus umfaßt den B. der industriellen, landwirtschaftlichen und handwerklichen Produzenten an Produktionsmitteln. Er beruht auf der wirtschaftlichen Tätigkeit der Betriebe, die auf der Grundlage des Plans, der von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Fonds und der selbsterwirtschafteten Mittel vor sich geht. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt bewirkt eine schnelle Entwicklung des produktiven B. an leistungsfähigen Produktionsmitteln, insbesondere Produktionsinstrumenten. Mit dem wachsenden Niveau der Produktivität und des Lebensstandards steigt gesetzmäßig der produktive B. Die steigende Produktion von Konsumgütern stellt höhere Anforderungen an den Umfang, die Qualität und die Wirksamkeit der Produktionsmittel. Für die Bewertung der Wirtschaftstätigkeit der Betriebe ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung das bestimmende Kriterium. Die sozialistischen

Betriebe erfüllen ihre Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft, wenn ihre Erzeugnisse und Leistungen in Menge, Qualität, Sortiment und Kosten den volkswirtschaftlichen Erfordernissen, einschließlich dem B. der Bevölkerung, entsprechen.

**Bedingtheit:** die Abhängigkeit der Existenz oder Veränderung einer Erscheinung (Bedingtem) von der Existenz oder Veränderung einer anderen Erscheinung bzw. einer Gesamtheit anderer Erscheinungen (Bedingung). In der objektiven Realität gibt es keine Erscheinung, die nicht durch eine andere bedingt ist, d. h. auf eine bestimmte Art und Weise von einer anderen abhängt, und keine, die nicht selbst Bedingung für eine andere ist. Die B. ist ein Moment des universellen Zusammenhangs und der —>— Wechselwirkung der Erscheinungen der objektiven Realität. Die Untersuchung und Erkenntnis der B. der Erscheinungen ist für Wissenschaft und Praxis von großer Bedeutung. Sie muß bis zur Aufdeckung kausaler und gesetzmäßiger Zusammenhänge fortschreiten. Die objektive Grundlage der allgemeinen B. aller Erscheinungen ist die —\*■ materielle Einheit der Welt, die Tatsache, daß die Materie in Gestalt einer unendlichen Mannigfaltigkeit von Entwicklungsformen existiert. Der wissenschaftliche Begriff der B. ist ein wesentlicher Ausdruck des materialistischen Monismus. —► Kausalität, —>■ Gesetz, —> Dialektik

**Bedürfnis:** spezifisches Verhältnis des Menschen, von Menschengruppen (Klassen) oder der Gesellschaft als Ganzes zu ihren natürlichen und sozialen Existenzbedingungen, welches in dem Be-